

Maximale Vorteile für unsere Abonnenten
abomax

Abomax

40 Gutscheine fürs Eiscafé

Im Rahmen der Abomax-Aktion verlorste das Pressehaus Heidenheim 40 Gutscheine zu je zehn Euro. Die von unserem Mitarbeiter Wolfgang Meisen ermittelten Gewinner können diese Gutscheine im Eiscafé „Mille Baci“ in Gerstetten einlösen.

Die Gewinner: Walter Hungerbühler, Hermann Unseld, Edeltraud Strasdas, Birgit Bolz, Inge Pfänder, Renate Schach, Ulrike Demleitner, Margit Schüller, Rosemarie Prater, Hans Haussmann, Hans-Georg Kastler, Herbert Böck und Ingeborg Buchstor (alle Heidenheim), Andrea Söll, Hermann Elsässer und Hans Fricker (alle Herbrechtingen), Gerda Heuberger, Gerhard Hausner, Jens Christiansen und Anneliese Steinhauser (alle Gerstetten), Brigitte Eberhardt, Irmgard Nägele, Ludwig Häußler, Irmgard Lindenmaier, Michael Müller, Eberhard Steier, Frida Aichele, Siglinde Gießl, Klaus Wolf, Werner Briel und Helga Geyer (alle Giengen), Fritz Kolb (Königsbronn), Helmut Hudler (Nattheim), Elisabeth Grundmann und Walter Wiedemann (beide Niederstotzingen), Manuela Magdanz (Sontheim), Wolfgang Geiger, Eleonore Keck, Christl Elsässer und Doris Vrba (Steinheim).

Der Abomax meldet sich jeden Samstag bei den Abonnenten einer Heidenheimer Tageszeitung mit einem besonderen Vorteilsangebot. Außergewöhnliche Gewinnmöglichkeiten oder einmalige Veranstaltungserlebnisse gehören ebenso dazu wie bemerkenswerte Preisvorteile. Wer seine AboCard noch nicht hat oder noch kein Abonnent ist, setzt sich telefonisch unter 07321.347142, per Fax 07321.347108 oder per E-Mail an vertrieb@hz-online.de mit dem Pressehaus in Verbindung. Die AboCard wird allen (Neu-)Kunden umgehend zugestellt.

Heidenheim

Meditative Märchenstunde

Am Dienstag, 3. November, findet ab 19.30 Uhr im Haus der Familie eine meditative Märchenstunde statt. Dabei soll ein Frauenmärchen gespürt und erlebt werden. Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. 07321.93660.

Lauiingen

Preisschaffkopfen beim FCL

Am morgigen Freitag, 30. Oktober, findet ab 20 Uhr in der Auwaldgaststätte des FC Lauiingen das traditionelle Preisschaffkopfen statt. Das Startgeld in Höhe von 10 Euro wird voll ausgeschüttet.



DIE STEINHEIMERIN GUDRUN DÜRR gründete im Oktober 1997 den Verein „Projekt Schwarz-Weiß“, der sich für den Aufbau von Kinderdörfern, Krankenhäusern und Ausbildungsstätten in Kenia einsetzt. Fotos: Grit Wolkowicz

Wenn aus dem Urlaub lebenslanges Engagement wird

Einsatz für ein Leben in Hoffnung

„Projekt Schwarz-Weiß“ hilft Kindern in Kenia und hat seinen Ursprung im Landkreis Heidenheim

Eigentlich wollte Familie Dürr nur Urlaub in Kenia machen – daraus wurde lebenslanges Engagement. Mittlerweile leben die Dürre seit zehn Jahren in Kenia und leisten Aufbauhilfe. Unterstützt werden sie von Mitgliedern ihres selbst gegründeten Vereins „Projekt Schwarz-Weiß“.

ber 1997 den Verein „Projekt Schwarz-Weiß“. Dieser gemeinnützige Verein setzt sich seitdem für „ein Leben in Hoffnung“ ein. Dazu zählen: der Aufbau von Kinderdörfern, Krankenhäusern und Ausbildungsstätten.

Eines der ersten Projekte, die der Verein in Angriff nahm, war die Errichtung eines Kinderdorfes in Msambweni, ein Ort an der Südküste Kenias. Die Region gehört zu den ärmsten des Landes. Hier bestimmt Nahrungsbeschaffung den Alltag. Erziehung und Bildung der Kinder sind nebensächlich.

Um den Bau des Kinderdorfes besser organisieren zu können, reiste Gudrun Dürr 1999 mit zwei ihrer drei Kinder nach Msambweni. Geplant waren drei Monate Aufenthalt. Doch bald wurde ihr klar, dass wirkliche Hilfe nur vor Ort möglich war. Das hieß: In Kenia bleiben. Das wiederum bedeutete: eine Trennung der Familie. Vater Edmund Dürr stellte von Deutschland aus die finanzielle Versorgung der Familie sicher. Er reiste mindestens einmal pro Jahr für längere Zeit nach Kenia, um seine Frau vor Ort zu unterstützen.

Das „Projekt Schwarz-Weiß“ zum damaligen Zeitpunkt noch nicht über ausreichend Gelder verfügte, hielt die Dürre nicht davon ab, ein Grundstück zu kaufen und mit dem Bau des Kinderdorfes zu beginnen – sie bezahlten das Ganze zunächst aus eige-



EINES DER ERSTEN PROJEKTE, die der Verein in Angriff nahm, war die Errichtung eines Kinderdorfes in Msambweni. Die Region gehört zu den ärmsten des Landes.

ner Tasche. Am 13. März 2000 wurde das Kinderdorf „Nice View Children's Village“ eröffnet. Bis heute wurden dort 50 Waisenkinder und ausgesetzte Kinder aufgenommen – vom Neugeborenen bis hin zum 13-Jährigen.

Sechs Jahre nach der Eröffnung wurde in Msambweni der Grundstein für ein zweites Kinderdorf gelegt. Darüber hinaus entstanden auf dem

der Bau eines Krankenhauses. Neben Geldern werden vor allem medizinische Einrichtungsgegenstände benötigt.

Unterstützung aus dem Landkreis Heidenheim

Heike Danzer aus Sontheim/Brenz erging es ähnlich wie Gudrun Dürr. Ihre Erlebnisse auf ihrer ersten Kenia-Reise waren so eindrucklich, dass sie auf das „Projekt Schwarz-Weiß“ aufmerksam wurde und dem Verein beitrug. Seit her war sie sechs Mal in Kenia und hat dort zwei Patenkinder.

Mittlerweile hat Danzer nicht nur ihren Arbeitgeber, die Kältefabrik der BSH in Giengen, für das Projekt gewonnen, sondern auch die Spedition Schwarz in Herbrechtingen. Schwarz stellte spontan einen Riesencontainer zur Verfügung, der mit medizinischen Geräten und anderen Krankenhausutensilien beladen wird. Noch im Herbst soll er seine Reise nach Kenia antreten. Danzers Lebensgefährtin Reinhold Pürckhauer, Arzt in Sontheim, hat eigene Medizintechnik ausgerangiert und bei Kollegen „gesammelt“.

Ob Sach- oder Geldspenden – der Verein ist dankbar für jegliche Unterstützung. Derzeit ist man noch auf der Suche nach einem digitalen Röntgengerät.

Wer sich über das Projekt informieren möchte, kann dies auf www.kenia-hilfe.com tun.



von deren Freundlichkeit und dachten, wir müssten doch irgendwie helfen können“, erinnert sich Gudrun Dürr. Gemeinsam mit Gleichgesinnten gründete die Familie im Okto-

Eglingen

Konzert für Freunde der Blasmusik

Ein „Ernst-Mosch-Gedächtnis-Doppelkonzert“ findet am Samstag, 31. Oktober, in der Festhalle Eglingen statt. Um 19.30 Uhr starten die „Flotten Bergsteiger“. Dann wird die einheimische Nummer eins der Blasmusikwelt übernehmen: Peter Schröppel und seine Schwabenländer Musikanten.

Ernst Mosch, der Großmeister der Blasmusik, verstarb im Mai 1999. Bereits seit einigen Jahren werden die Schwabenländer Musikanten immer wieder für Gedenkkonzerte verpflichtet. Weitere Infos unter Tel. 07321.973322.

Heidenheim

Diakonie lädt zum Garagen-Flohmarkt

Die Diakonische Bezirksstelle Heidenheim in der Hinteren Gasse 64 lädt am kommenden Samstag, 31. Oktober, von 10 bis 12.30 Uhr zum Garagen-Flohmarkt. Dabei werden Bekleidungsstücke angeboten, der Erlös kommt der diakonischen Arbeit im Frauen- und Kinderschutzhaus, in der Suchtberatungsstelle, in der allgemeinen Sozialberatung, in der Kurvermittlung und in der Schuldnerberatung zugute. Info: Tel. 07321.93780.

Lorch

Krippenausstellung im Kloster

Ab Sonntag, 1. November, wird die Renninger Krippenausstellung wieder für Besucher des Klosters in Lorch zugänglich sein; dieses Jahr steht die Ausstellung unter dem Motto: „Bethlehem, wie es einmal war“.

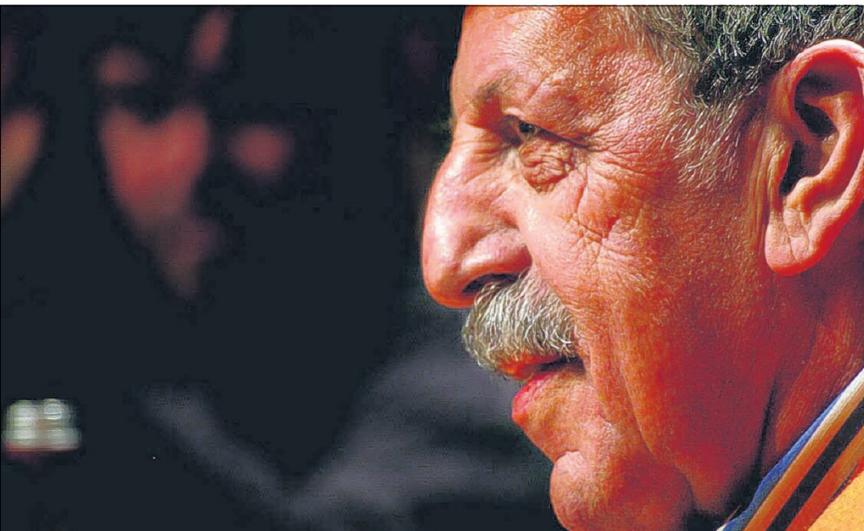
Schon zum dritten Mal leihen die Renninger ihre Kunstwerke an die Lorcher aus. Die Großkrippe ist in diesem Jahr ganz im Stil des Orients aufgebaut. Die Bauwerke und Figuren sollen einen Eindruck vermitteln, wie Bethlehem zur Zeit der Geburt Christi ausgesehen hat.

Langenau

Meditative Musik in Mater Dolorosa

Abschalten, entspannen, träumen und genießen: Dazu lädt das Duo Gabriele Hasler und Roger Hanschel mit seinem Konzert am morgigen Freitag, 30. Oktober, um 20 Uhr in die katholische Kirche Mater Dolorosa in Langenau ein. Thema des Programms „Canta Rheii“ ist das Fließen, im Zentrum steht die sinnliche Erfahrung von Klang und Zeit.

Karten gibt's in Langenau im Bürgerbüro, Tel. 07345.96220, und bei der Buchhandlung Mahr, Tel. 07345.21184, sowie im Ticketshop im Pressehaus Heidenheim, Tel. 07321.347-139.



Noch Fragen, Kienzle?

Mit Bodo Hauser als Sparing-Partner wurde er zur TV-Legende: Ulrich Kienzle. Am heutigen Donnerstag, 29. Oktober, ab 20 Uhr gastieren „Kienzle und die Frotzler“ im Konzerthaus Heidenheim. In seinem Programm „Wo kommsch du als Arschloch mo au her?“ begibt sich

Kienzle auf einen historischen Exkurs. „Wer sind wir?“, fragt er sich. „Wo kommen wir her?“. Mit „wir“ meint er sich. Und seine Landsleute die Schwaben. Er forscht nach Wurzeln des schwäbischen Charakters und zeigt den Werdegang des Schwaben auf – vom trinkfreudig-fröhlichen

Zeitgenossen im Mittelalter, über seine „Umerziehung“ durch die Pietisten bis zu seinen heutigen Vertretern.

Tickets gibt es in der Tourist-Information Heidenheim (Tel. 07321.327-4910) und im Ticketshop des Heidenheimer Pressehauses (Tel. 07321.347-139).

Ellwangen

Sonderausstellung „Burgen – Graben“

Zum 32. Tübinger Universitätstag in Ellwangen zeigt das Alamannenmuseum im Zusammenarbeit mit dem Institut für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen ab Donnerstag, 12. November, eine Sonderpräsentation: Die zusammen mit Studierenden des Instituts entstandene Sonderschau „Burgen – Graben: Feldarbeit in der Mittelalterarchäologie“ beleuchtet die Arbeit der Mittelalterarchäologen anhand der Lehrgrabungen in der Burg von Oberbalzheim im Alb-Donau-Kreis und am Burghörnle bei Erkenbrechtsweiler im Kreis Esslingen.

Die Ausstellung wird am Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr eröffnet, es sprechen Oberbürgermeister Karl Hilsenbek, Museumsleiter Andreas Gut, Professor Dr. Dr. h.c. Barbara Scholkmann sowie Professor Dr. Jörn Staeker. Die Exponate sind bis Sonntag, 10. Januar 2010, zu den üblichen Öffnungszeiten zu sehen. Nähere Info im Museum, Tel. 07961.969747, Internet www.alamannenmuseum-ellwangen.de.



Parken am Kreisverkehr

Beim Kreisverkehr Warnhofen bei Bissingen steht Berufspendlern seit wenigen Tagen eine gebührenfreie Parkfläche zur Verfügung, die für sechs Pkw Platz bietet.

Die Maßnahme wirkt sich nach Meinung von Landrat Leo Schrell in zweifacher Hinsicht positiv aus. So sei es

Berufspendlern, die sich beim Kreisverkehr zur Bildung von Fahrgemeinschaften treffen, künftig möglich, ihr Fahrzeug dort geordnet zu parken. Gleichzeitig werde die Bildung von Fahrgemeinschaften nachhaltig unterstützt. „Damit leisten wir einen ökologischen und ökonomi-

schen Beitrag“, freut sich der Landrat.

Ideal sei, so der Landrat, dass die Fläche insbesondere am Wochenende auch von Naherholungssuchenden genutzt werden könne, die dort ihr Fahrzeug abstellen und Wanderungen im Kesseltal unternehmen möchten.